

# Gewinner auf beiden Seiten

## AUSBILDUNG Handelskammer hebt positive Seite der Berufsausbildung vor

Damien Valvasori

Auch wenn in diesem Schuljahr mehr als 900 neue Lehrlingsverträge verzeichnet wurden, blieben immer noch 150 Lehrplätze unbesetzt. Die „Chambre de Commerce“ startet deshalb unter anderem eine Werbekampagne, um die Schüler und die Unternehmen einander näherzubringen.

„Momentan gibt es zu viele Schüler ohne Lehrlingsvertrag und zu viele Unternehmen, die ihren Lehrlingsposten nicht besetzen können“, so Carlo Thelen, Generaldirektor der Handelskammer. Dieses Phänomen erkläre sich vor allem mit der ungenügenden Qualifikation der Lehrlingsan-

wärter und einer falschen Orientierung der Schüler. Die „Chambre de commerce“ will diese Phänomene mit der Werbekampagne „Winwin.lu“ und der Orientierungshilfe „TalentCheck“ bekämpfen.

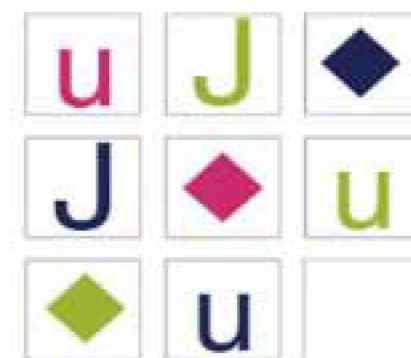
Wie Patrick Ernzer, Kommunikations- und Mediendirektor der Handelskammer, betont, verfolgt die „Winwin.lu“-Kampagne drei Ziele: „Erstens soll das Angebot ausgebaut werden, das heißt, wir wollen die Unternehmen dazu ermuntern, mehr Lehrlingsstellen anzubieten.

Zweitens soll die Nachfrage angekurbelt werden. Hierfür müssen wir junge Menschen dazu motivieren, eine Ausbildung beginnen zu wollen. Und drittens wollen wir das Bindeglied werden zwischen den Schülern, die

eine Ausbildung beginnen wollen, und den Unternehmen, welche Ausbildungsplätze anbieten“, so Ernzer. Zusätzlich soll das Ansehen der Ausbildungsberufe verbessert werden.

Fasst man diese Aspekte zusammen, würde sich eine sogenannte „Win-win-Situation“ für die Lehrlinge und die Unternehmen ergeben. Neben der beschriebenen Werbekampagne, welche unter anderem im Kino laufen wird, setzt die „Chambre de Commerce“ auf den „TalentCheck“.

Da die Handelskammer die Orientierung an der Schule als ungenügend einstuft, soll dieser Onlinetest den angehenden Lehrlingen bei der Auswahl eines Berufes helfen. Der „TalentCheck“ hat neun verschiedene



Cliquez sur le carré qui convient.



Foto: Chambre de Commerce

Der „TalentCheck“ beinhaltet unter anderem Logikfragen

Aufgabenbereiche. Hierzu gehören aus der Schule bekannte Fächer wie Mathematik oder Sprachen, aber auch eher ungewöhnliche Kategorien wie Organisationstalent oder Konzentration. Jeder Kandidat hat insgesamt 82 Minuten Zeit, um den „TalentCheck“ online auszufüllen.

Iris Hoffelt, Verantwortliche des „TalentCheck“, betont allerdings, dass es sich nicht um ein Examen handelt und dass die Schüler auch nicht durchfallen können.

Der „TalentCheck“ soll lediglich Stärken sowie Schwächen aufzeigen und somit als Orientierungshilfe bei der Berufswahl dienen.

Der „TalentCheck“ ist ab der zweiten Mai-Woche freigeschaltet. Auf der Internetseite [www.winwin.lu](http://www.winwin.lu) könne sich interessierte Personen für den „TalentCheck“ einschreiben. Zugelassen sind alle Schüler aus einer 9e-Klasse sowie alle Kandidaten für eine Berufsausbildung.

### Info

#### Ausbildung als „Tripartite“

Die Berufsausbildung wird in Luxemburg von drei Seiten organisiert. Die „Chambre de commerce“, die „Chambre des salariés“ und das Bildungsministerium pflegen eine enge Zusammenarbeit.

Die Ausbildung hat einen dualen Charakter. Die Lehrlinge gehen zur Schule und arbeiten in einem Betrieb. Roger Thoss, verantwortlich für die Ausbildung in der Handelskammer, lobt das enge Verhältnis zwischen der Berufs- und der Schulwelt. Er betont daher, dass die Handelskammer eindeutig hinter dem dualen System steht.



Foto: Chambre de Commerce

Die Werbekampagne „Winwin.lu“ wird unter anderem in Kino zu sehen sein